

Aktionärsbrief 2005

Zwischenbericht 1. Quartal 2005



INHALTSÜBERSICHT

- [Kennzahlen](#)
- [Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick](#)
- [Ausblick](#)
- [Veränderungen Konzernportfolio und neue IFRS-Vorschriften](#)
- [Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen](#)
 - Bayer HealthCare
 - Bayer CropScience
 - Bayer MaterialScience
- [Geschäftsentwicklung nach Regionen](#)
- [Finanzlage und Investitionen](#)
- [Mitarbeiter](#)
- [Entwicklung der Risikosituation](#)
- [Nachtragsbericht](#)
- [Bayer-Aktie](#)
- [Gewinn- und Verlustrechnung \(Bayer-Konzern\)](#)
- [Bilanz \(Bayer-Konzern\)](#)
- [Finanzierungsrechnung \(Bayer-Konzern\)](#)
- [Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste \(Bayer-Konzern\)](#)
- [Eigenkapitalentwicklung \(Bayer-Konzern\)](#)
- [Anhang](#)
 - Kennzahlen nach Segmenten und Regionen
 - Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 31. März 2005

Zum Titelbild:
BAY 59-7939 lautet der Substanzcode eines neuen Wirkstoffs, der die Behandlung von Thrombosen deutlich vereinfachen und auch vorbeugend wirken soll. Mit seiner Hilfe lässt sich der Blutgerinnungsfaktor Xa hemmen und somit die Gefahr von Blutgerinnseln vermindern. Dr. Elisabeth Perzborn von Bayer HealthCare leitet die Erfolg versprechende Forschung auf diesem Gebiet. Die Collage im Hintergrund zeigt den Beginn des thrombotischen Verschlusses eines Gefäßes. Neben den roten Blutkörperchen, Erythrozyten (rot), sind die Blutplättchen, Thrombozyten (violett), zu sehen, die für den Gefäßverschluss mit verantwortlich sind.



Kennzahlen Bayer-Konzern

Mio €	1. Quartal		Veränderung	Gesamtjahr 2004
	2004	2005		
Umsatzerlöse	5.792	6.704	15,7%	23.278
Umsatzveränderungen				
Menge	11%	2%		8%
Preis	- 1%	8%		1%
Währung	- 7%	- 2%		- 4%
Portfolio	- 3%	8%		- 1%
EBITDA¹	1.230	1.437	16,8%	3.833
Davon Sondereinflüsse	- 7	- 138		- 241
Operatives Ergebnis (EBIT)	754	1.004	33,2%	1.875
Davon Sondereinflüsse	- 7	- 138		- 242
Umsatzrendite	13,0%	15,0%		8,1%
Finanzergebnis	- 116	- 131	- 12,9%	- 674
Konzernergebnis	419	652	55,6%	685
Konzernergebnis je Aktie (€)	0,57	0,89		0,94
Brutto-Cashflow²	867	1.101	27,0%	2.885
Netto-Cashflow³	- 205	- 226	- 10,2%	2.262
Investitionen	98	181	84,7%	977
Forschungs- und Entwicklungskosten	452	423	-6,4%	1.927
Abschreibungen	476	433	- 9,0%	1.958
Mitarbeiter (Stichtag)	92.500	93.300	0,9%	91.700
Personalaufwand	1.511	1.509	- 0,1%	6.026

¹ EBITDA: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen

² Brutto-Cashflow: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen abzüglich Ertragsteuern abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich bzw. abzüglich Veränderung der Pensionsrückstellungen

³ Netto-Cashflow: Entspricht Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7

Bayer: Starkes 1. Quartal 2005

- Umsatz um 16 Prozent auf 6,7 Mrd € gestiegen; bereinigt plus 9 Prozent
- EBIT vor Sondereinflüssen um 50 Prozent auf 1,1 Mrd erhöht
- Alle Teilkonzerne erzielen verbessertes EBIT vor Sondereinflüssen; Bayer MaterialScience mit höchstem Zuwachs
- Konzernergebnis um 56 Prozent auf 652 Mio € gesteigert
- Jahresprognose 2005 bekräftigt

Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Für Bayer ist das 1. Quartal 2005 erfolgreich verlaufen. Alle Teilkonzerne haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Mit einem Konzernumsatz im fortzuführenden Geschäft (Continuing Operations) von 6.704 Mio € (Vorjahr 5.792 Mio €) übertrafen wir das Vorjahresquartal um 15,7 Prozent. Darin enthalten sind Umsatzerlöse des von Roche erworbenen Consumer-Health-Geschäfts sowie nach der Abspaltung mit LANXESS getätigte Umsätze. Währungs- und portfolio-bereinigt verbesserte sich der Umsatz um 9,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Maßgeblich hierzu haben erfreuliche Mengensteigerungen und höhere Verkaufspreise bei MaterialScience beigetragen.

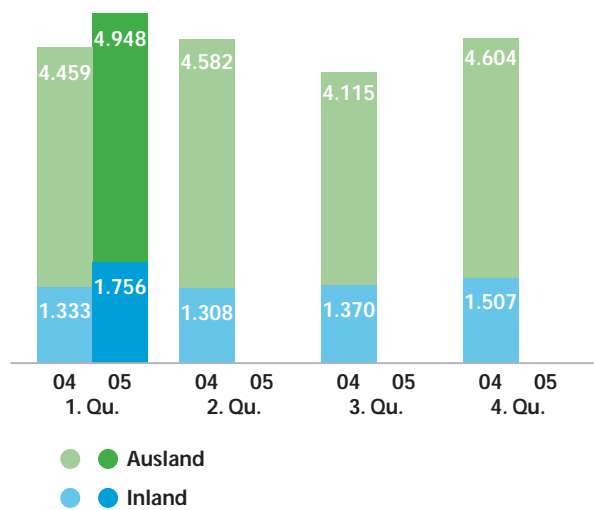
Die positive Geschäftsausweitung hat zu einer deutlichen Steigerung des operativen Ergebnisses geführt. Alle Teilkonzerne waren hieran beteiligt. Das EBIT vor Sondereinflüssen (Continuing Operations) konnten wir im 1. Quartal 2005 insbesondere infolge deutlicher Margensteigerungen bei MaterialScience sowie zusätzlicher Kosteneinsparungen und Effizienzverbesserungen um 50,1 Prozent auf 1.142 Mio € (Vorjahr 761 Mio €) erhöhen. Das bereinigte EBITDA stieg von 1.237 Mio € auf 1.575 Mio € (+27,3 Prozent) an.

Das Ergebnis des 1. Quartals wurde durch Sonderaufwendungen von insgesamt 138 Mio € (Vorjahr 7 Mio €) beeinflusst. Sie beinhalteten im Wesentlichen einmalige Aufwendungen von 94 Mio € aus der Auflösung der Co-Promotion-Vereinbarung für Levitra® mit Glaxo-SmithKline sowie Aufwendungen für die Integration des von Roche erworbenen Consumer-Health-Geschäfts von 21 Mio €.

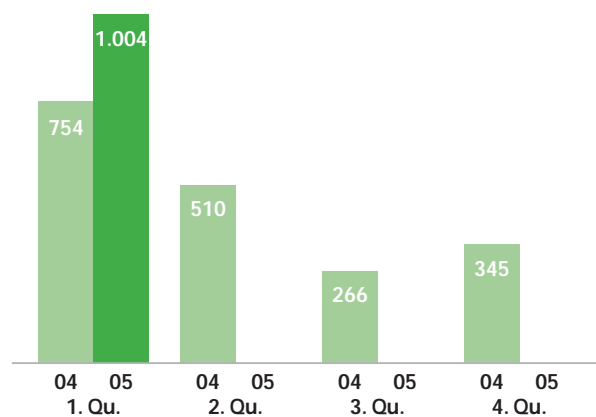
Nach Sondereinflüssen erzielten wir im 1. Quartal 2005 ein um 33,2 Prozent gesteigertes EBIT von 1.004 Mio € (Vorjahr 754 Mio €). Das EBITDA verbesserten wir im gleichen Zeitraum ebenfalls deutlich um 16,8 Prozent auf 1.437 Mio € (Vorjahr 1.230 Mio €). Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -131 Mio € (Vorjahr -116 Mio €) ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von 873 Mio € (Vorjahr 638 Mio €). Das Konzernergebnis, das auch das Netto-Ergebnis des nicht fortzuführenden Geschäfts in Höhe von 52 Mio € enthält, betrug 652 Mio € (+55,6 Prozent).

Dank der Verbesserung der operativen Performance steigerten wir den Brutto-Cashflow des Konzerns (Continuing Operations) um 27,0 Prozent auf 1.101 Mio € (Vorjahr 867 Mio €). Das Working Capital erhöhte sich durch die deutliche Geschäftsausweitung sowie aufgrund saisonaler Einflüsse. Der Netto-Cashflow betrug -226 Mio € (Vorjahr -205 Mio €). Unsere Netto-Verschuldung stieg im Wesentlichen infolge der Kaufpreiszahlung für das von Roche erworbene Consumer-Health-Geschäft auf 7.115 Mio €.

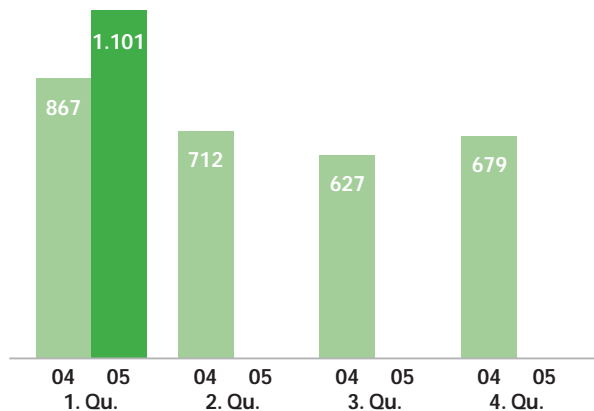
Umsatzerlöse
Continuing Operations (Mio €)



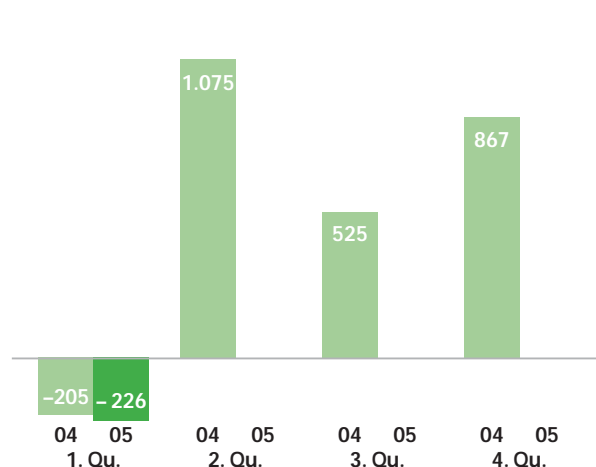
Operatives Ergebnis (EBIT)
Continuing Operations (Mio €)



Brutto-Cashflow
Continuing Operations (Mio €)



Netto-Cashflow
Continuing Operations (Mio €)



Ausblick

Angesichts der sehr erfreulichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im 1. Quartal bekräftigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2005 und sehen der weiteren Entwicklung mit Optimismus entgegen.

Für den Konzernumsatz peilen wir einen Wert von über 25 Mrd € an. Dies entspricht einem währungs- und portfoliobereinigten Zuwachs von mehr als 5 Prozent.

Maßstab für unsere Ergebnisprognosen ist das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT. Wir sind sehr zuversichtlich, dieses in der Größenordnung von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verbessern.

Im Teilkonzern Bayer HealthCare konnten Einsparungen bei Pharma schneller erzielt werden als ursprünglich vorgesehen. Ferner profitierte das Geschäft von einer starken Grippe-saison im 1. Quartal. Bei Consumer Care wurden zudem Synergien früher als geplant realisiert.

Für das Segment Pharma/Biologische Produkte streben wir nun eine bereinigte EBIT-Marge im niedrigen zweistelligen Bereich an. Wir erhöhen deshalb unsere Jahresprognose für das HealthCare-Geschäft und gehen nun davon aus, dass das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Somit könnten die negativen Effekte aus der Marktpreisbewertung der Vorräte im Zusammenhang mit der Roche-OTC-Akquisition sowie der Cipro®-Ergebnisrückgang mehr als kompensiert werden.

Das Geschäft von Bayer MaterialScience läuft weiterhin sehr erfreulich. Wir bleiben für das Gesamtjahr optimistisch und gehen nach wie vor von einer erheblichen Steigerung des bereinigten EBIT aus. Selbstverständlich bleibt die weitere Entwicklung der Konjunktur und der Rohstoffpreise abzuwarten.

Auch bei Bayer CropScience rechnen wir weiterhin mit einem deutlichen Zuwachs beim bereinigten EBIT.

Veränderungen Konzernportfolio und neue IFRS-Vorschriften

LANXESS wurde Ende Januar abgespalten und ist seitdem nicht mehr Teil des Bayer-Konzerns. In der Bilanz zum 31. März 2005 sind die Werte des LANXESS-Konzerns somit bereits nicht mehr enthalten. In der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV-Rechnung) sowie der Finanzierungsrechnung für das 1. Quartal 2005 einschließlich der Vorjahresperiode ist LANXESS als nicht fortzuführendes Geschäft (Discontinued Operations) im Sinne der neuen International Financial Reporting Standards (IFRS 5) ausgewiesen. Diese sehen vor, dass im Abschluss primär das fortzuführende Geschäft (Continuing Operations) dargestellt wird. Discontinued-Geschäfte sind getrennt vom fortzuführenden Geschäft und zusammengefasst in einer Zeile zu zeigen. In die GuV-Rechnung des Bayer-Konzerns für das laufende Geschäftsjahr geht das Ergebnis nach Steuern des LANXESS-Konzerns für den Monat Januar ein. In die einzelnen Positionen der GuV-Rechnung, wie z. B. Umsatzerlöse, Funktionskosten und Finanzergebnis, wird ausschließlich das fortzuführende Geschäft einbezogen. Die Kommentierungen in diesem Bericht beziehen sich daher, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft. Bezüglich der Bilanzierung von Discontinued-Geschäften verweisen wir im Einzelnen auf die Erläuterungen im Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ des Anhangs.

Zum 31. März 2005 wurde das Plasmageschäft des Teilkonzerns Bayer HealthCare veräußert. Da Bayer für eine Übergangszeit den Vertrieb von Plasmaprodukten außerhalb der USA fortführt, wird lediglich das US-Plasmageschäft unter Discontinued Operations dargestellt. Für dieses gelten die vorstehenden Ausführungen analog. Die Umsätze aus unseren Vertriebsaktivitäten außerhalb der USA zeigen wir im fortzuführenden Geschäft (Continuing Operations) unseres Segments Pharma/Biologische Produkte.

Bayer hat die Akquisition des Consumer-Health-Geschäfts von Roche zum 1. Januar 2005 weitestgehend abgeschlossen. Das erworbene Geschäft mit verschreibungsfreien Arzneimitteln und Vitaminen ist nun Teil der Division Consumer Care des Teilkonzerns Bayer HealthCare und bereits in die Bayer-Organisation integriert. Das von Roche übernommene Geschäft ist somit ab dem vorgenannten Zeitpunkt in Bilanz, GuV- und Finanzierungsrechnung enthalten.

Im Dezember 2004 hat das International Accounting Standards Board (IASB) eine Änderung des IAS 19 (Employee Benefits) beschlossen, die es erlaubt, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort erfolgsneutral gegen das Eigenkapital zu verrechnen. Dies hat zur Folge, dass keine ergebniswirksamen Effekte erfasst werden. Der Empfehlung des IASB folgend, wenden wir diese Bilanzierungsänderung bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2005 an.

Zu den wichtigsten weiteren Änderungen gehört, dass Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung zu prüfen sind.

Darüber hinaus schreiben die IFRS ab dem Geschäftsjahr 2005 grundsätzlich eine Bilanzgliederung nach Fristigkeit vor.

Für Details zu den Änderungen der betreffenden IFRS-Vorschriften siehe Anhang Seite 30 f.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen

Unsere neu ausgerichteten wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen Bayer HealthCare, Bayer CropScience und Bayer MaterialScience gebündelt. Aufgrund der Abspaltung von LANXESS sowie der Akquisition des Consumer-Health-Geschäfts von Roche haben wir zum 1. Quartal 2005 unsere Segmentierung, wie nachfolgend dargestellt, an die neue Konzernstruktur angepasst. Zur Anpassung der Segmentberichterstattung siehe Anhang Seite 34.

Teilkonzerne	Segmente
HealthCare	Pharma/Biologische Produkte
	Consumer Care
	Diabetes Care/Diagnostika
	Animal Health
CropScience	Crop Protection
	Environmental Science/BioScience
MaterialScience	Materials
	Systems

Bayer HealthCare

Bayer HealthCare			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.032	2.135	5,1
EBITDA*	375	302	- 19,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	278	183	- 34,2
davon Sondereinflüsse	0	- 119	
Brutto-Cashflow*	252	202	- 19,8
Netto-Cashflow*	62	67	8,1

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Der Teilkonzern **Bayer HealthCare** erhöhte seinen **Umsatz** gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent auf 2.135 Mio €. Der Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus der Akquisition der Consumer-Health-Produkte von Roche. Währungs- und portfoliobereinigt reduzierte sich der Umsatz erwartungsgemäß um 5,1 Prozent. Dieser Rückgang beruhte maßgeblich auf dem Ablauf der regulatorisch eingeräumten Exklusivität von Cipro® in den USA im Juni letzten Jahres. Das **EBIT** des Teilkonzerns reduzierte sich um 34,2 Prozent auf 183 Mio €. Bereinigt um die Sondereinflüsse im Pharma- und Consumer-Care-Geschäft von insgesamt 119 Mio €, verbesserte sich das EBIT im fortzuführenden Geschäft um 24 Mio € bzw. 8,6 Prozent.

Umsatzstärkste Bayer-HealthCare-Produkte			
Mio €	1. Quartal 2005	Veränderung in %	Veränderung währungs-bereinigt in %
Ciprobay®/Cipro® (Pharma)	158	- 43,8	- 43,0
Adalat® (Pharma)	153	- 8,9	- 8,3
Ascensia® Produktlinie (Diabetes Care)	140	2,9	6,7
Aspirin® (Consumer Care/Pharma)	140	- 4,8	- 4,2
Kogenate® (Biologische Produkte)	125	3,3	4,2
ADVIA Centaur® System (Diagnostika)	113	8,7	8,7
Avalox®/Avelox® (Pharma)	103	- 1,0	0,2
Glucobay® (Pharma)	71	- 2,7	- 1,7
Levitra® (Pharma)	60	- 9,1	- 6,9
Advantage®/Advantix® (Animal Health)	54	20,0	25,4
Trasylo® (Pharma)	45	4,7	8,9
Baytril® (Animal Health)	40	2,6	2,8
Rapidlab®/Rapidpoint® (Diagnostika)	37	2,8	5,2
Canesten® (Consumer Care)	33	- 2,9	- 1,1
Clinitek Urinalysis® (Diagnostika)	33	10,0	11,5
Gesamt	1.305	- 8,5	- 7,2
Anteil am Bayer-HealthCare-Umsatz	61%		

Pharma/Biologische Produkte

Pharma/Biologische Produkte			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.084	952	- 12,2
Pharma	906	766	- 15,5
Biologische Produkte	178	186	4,5
EBITDA*	200	127	- 36,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	165	86	- 47,9
davon Sondereinflüsse	0	- 98	
Brutto-Cashflow*	117	74	- 36,8
Netto-Cashflow*	- 50	- 92	- 84,0

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Der **Umsatz** in unserem Segment **Pharma/Biologische Produkte** ging um 132 Mio € bzw. 12,2 Prozent auf 952 Mio € zurück.

Der Umsatz der Division Pharma betrug im 1. Quartal 766 Mio € (-15,5 Prozent). Dieser Rückgang war mit etwa 120 Mio € auf den Ablauf der Exklusivität unseres Antibiotikums Cipro® in den USA und mit ca. 50 Mio € auf die Neuausrichtung unseres Pharmageschäfts

in den USA zurückzuführen. Im Rahmen dieser Neuausrichtung vermarktet Schering-Plough seit September 2004 einen Teil unserer US-Produkte – im Wesentlichen Avelox®, Cipro XR® und Levitra®.

Bei dem Atemwegsantibiotikum Avalox®/Avelox® konnte eine starke Grippesaison insbesondere das Geschäft in Europa deutlich beflügeln. Die Zuwachsrate der Avelox®-Umsätze außerhalb der USA betrug währungsbereinigt 46,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Damit konnte ein weltweiter Umsatz auf Vorjahresniveau erzielt werden.

Der Levitra®-Umsatz von 60 Mio € lag um 18 Mio € über dem 4. Quartal. Ein erfreuliches Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahresquartal zeigte sich mit 34,1 Prozent außerhalb der USA, wo wir Levitra® nun alleine vermarkten; zum Januar hatten wir die Co-Promotion-Vereinbarung mit GlaxoSmithKline aufgelöst. In den USA weisen wir im Vergleich zum Vorjahresquartal einen geringeren Umsatz aus. Diese Werte sind allerdings aufgrund der Abrechnungsmodalitäten mit Schering-Plough nicht vergleichbar.

Im Bereich der Krebsforschung und -entwicklung haben wir bekannt gegeben, dass BAY 43-9006 mit dem Wirkstoff Sorafenib (RAF-Kinase- und VEGFR-Inhibitor) die Überlebenszeit ohne Fortschreiten der Erkrankung beim Nierenzellkarzinom signifikant verbessert. Ein unabhängiges Gutachtergremium in den USA hat die Daten zur Sicherheit und Wirksamkeit aus der wichtigen Phase-III-Studie bei Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs geprüft. Das Gremium kam zu dem Ergebnis, dass die Studie den Surrogat-Endpunkt, progressionsfreie Überlebenszeit, erreicht hat. Aufgrund dieses günstigen Ergebnisses bereiten Bayer HealthCare und Onyx einen Antrag auf Arzneimittelzulassung mit eventuell beschleunigter Zulassung in den USA vor. Wir stehen diesbezüglich auch mit Zulassungsbehörden in anderen Ländern in Kontakt. Außerdem werden aufgrund der Datenanalyse und in Übereinstimmung mit den Zulassungsbehörden jetzt alle Patienten der derzeit laufenden Phase-III-Studie zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms mit Sorafenib behandelt.

Die Division Biologische Produkte erzielte im fortzuführenden Geschäft einen Umsatzanstieg von insgesamt 4,5 Prozent auf 186 Mio €, davon 125 Mio € mit Kogenate® (+3,3 Prozent) und 61 Mio € mit dem Plasma-Geschäft außerhalb der USA (+8,9 Prozent). Nach dem Verkauf des Plasmageschäfts zum 31. März 2005 wird der Vertrieb außerhalb der USA zunächst von uns weitergeführt.

Das **EBIT** des Segments Pharma/Biologische Produkte lag um 79 Mio € unter Vorjahr. Dies war im Wesentlichen auf den Sonderaufwand in Höhe von 94 Mio € im Zusammenhang mit der Auflösung der Co-Promotion-Vereinbarung für Levitra® zurückzuführen. Um Sonderinflüsse bereinigt, steigerten wir das EBIT um 19 Mio € auf 184 Mio €. Ergebniseinbußen infolge der Generisierung von Cipro® konnten unter anderem aufgrund positiver Ergebniseffekte durch die Schering-Plough-Allianz, Einsparungen bei Forschung und Entwicklung sowie zusätzlicher Umsätze aus Regierungsgeschäften in Höhe von ca. 40 Mio € mehr als kompensiert werden.

Consumer Care

Consumer Care			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	326	523	60,4
EBITDA*	69	43	- 37,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	53	11	- 79,2
davon Sondereinflüsse	0	- 21	
Brutto-Cashflow*	53	37	- 30,2
Netto-Cashflow*	62	92	48,4

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Das **Consumer-Care**-Geschäft verzeichnete einen **Umsatzanstieg** um 60,4 Prozent auf 523 Mio €. Dieser Anstieg resultierte aus der erstmaligen Einbeziehung des erworbenen Consumer-Health-Geschäfts, das einen Umsatzbeitrag von 237 Mio € leistete. Die Integration des ehemaligen Roche-Geschäfts verläuft erfolgreich. Erworben wurden dabei Marken wie Aleve®, Bepanthen®, Redoxon®, Rennie® und Supradyn®.

Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte sank der Umsatz von Consumer Care um 10,9 Prozent. Insbesondere Aleve® litt unter den Auswirkungen der Diskussion über die Wirkstoffgruppe der nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAIDs) in den USA. Aufgrund des positiven Ergebnisses des FDA Advisory Committees verzeichneten wir jedoch bereits im März eine leichte Umsatzerholung. Die Aspirin®-Umsätze blieben vorwiegend durch den Abbau von Lagerbeständen bei den Großhändlern unter dem Vorjahresniveau.

Das **EBIT** des Segments Consumer Care im 1. Quartal lag mit 11 Mio € deutlich unter Vorjahr. Die Übernahme der Vorräte von Roche zu Absatzpreisen belastet die Margen mit voraussichtlich 57 Mio €, wovon der überwiegende Teil im 1. Quartal ergebniswirksam wurde. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des Roche-Geschäfts das EBIT um 21 Mio € reduzierten.

Diabetes Care/Diagnostika

Diabetes Care/Diagnostika			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	444	461	3,8
Diabetes Care	141	143	1,4
Diagnostika	303	318	5,0
EBITDA*	69	77	11,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	28	37	32,1
davon Sondereinflüsse	0	0	
Brutto-Cashflow*	56	56	0,0
Netto-Cashflow*	43	60	39,5

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Der **Umsatz** des Segments **Diabetes Care/Diagnostika** stieg um 17 Mio € bzw. 3,8 Prozent auf 461 Mio € an. Bereinigt um Währungseffekte lag der Umsatz um 5,8 Prozent über dem Vorjahresquartal.

Den Umsatz von Diabetes Care erhöhten wir infolge eines starken Wachstums in Europa um 1,4 Prozent auf 143 Mio €. Die Division Diagnostika konnte ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 15 Mio € bzw. 5,0 Prozent auf 318 Mio € erhöhen. Hierzu trugen vor allem unsere Geschäftsfelder Laboratory Testing Systems und Near Patient Testing bei.

Das **EBIT** des Segments stieg infolge der guten Umsatzentwicklung um 9 Mio € auf 37 Mio €.

Animal Health

Animal Health			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	178	199	11,8
EBITDA*	37	55	48,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	32	49	53,1
davon Sondereinflüsse	0	0	
Brutto-Cashflow*	26	35	34,6
Netto-Cashflow*	7	7	0,0

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Im Segment **Animal Health** erzielten wir einen erfreulichen **Umsatzanstieg** von 11,8 Prozent auf 199 Mio €. Der Großteil des Wachstums war der Produktlinie Advantage®/Advantix® (+20,0 Prozent) zu verdanken. Der Umsatzanstieg schlug sich in einem um 17 Mio € erhöhten **EBIT** nieder.

Bayer CropScience

Bayer CropScience			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.732	1.744	0,7
EBITDA*	556	557	0,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	379	414	9,2
davon Sondereinflüsse	0	- 9	
Brutto-Cashflow*	347	387	11,5
Netto-Cashflow*	- 239	- 379	- 58,6

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Der Teilkonzern **Bayer CropScience** steigerte seinen **Umsatz** im 1. Quartal um 0,7 Prozent auf 1.744 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz leicht unter dem Vorjahr (-1,1 Prozent). Das **EBIT** verbesserte sich um 35 Mio € auf 414 Mio €; bereinigt um Sondereinflüsse entsprach dies einem Anstieg um 11,6 Prozent.

Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte			
Mio €	1. Quartal 2005	Veränderung in %	Veränderung währungs-bereinigt in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/Environmental Science)	171	0,0	0,6
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	97	- 10,2	- 11,1
Puma® (Herbizide)	67	11,7	11,7
Basta®/Liberty® (Herbizide)	59	18,0	18,0
Betanal® (Herbizide)	52	0,0	0,0
FLINT®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	49	- 18,3	- 18,3
Atlantis® (Herbizide)	42	55,6	55,6
Temik® (Insektizide)	40	- 16,7	- 14,6
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/Environmental Science)	38	0,0	2,6
Hussar® (Herbizide)	38	- 2,6	- 2,6
Gesamt	653	0,0	0,3
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	37%		

Crop Protection

Crop Protection			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.416	1.417	0,1
Insektizide	386	364	- 5,7
Fungizide	339	347	2,4
Herbizide	553	555	0,4
Seed Treatment	138	151	9,4
EBITDA*	428	443	3,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	283	322	13,8
davon Sondereinflüsse	0	- 9	
Brutto-Cashflow*	273	307	12,5
Netto-Cashflow*	- 195	- 323	- 65,6

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Das Segment **Crop Protection** erzielte einen **Umsatz** von 1.417 Mio € und lag damit auf Vorjahresniveau. Dem Umsatzrückgang bei den Insektiziden stand die positive Entwicklung bei Seed Treatment und den Fungiziden gegenüber.

Im Geschäftsfeld Insektizide verzeichneten wir einen Umsatzrückgang von 5,7 Prozent auf 364 Mio €. Der Umsatz unserer Produktgruppe Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® lag mit 171 Mio € auf Vorjahresniveau. Temik® konnte in den USA den außerordentlich hohen Umsatz des 1. Quartals 2004 nicht erreichen. Zudem führte die anhaltende Trockenheit in Südbrasilien zu geringeren Umsätzen mit Tamaron®. Neben Imidacloprid, unserem Hauptwirkstoff aus der Gruppe der Neonikotinyle, entwickelten sich auch unsere jungen Produkte Poncho® als neues Beizmittel und Calypso® für die Blattapplikation zu wichtigen Bestandteilen unseres Insektizid-Portfolios.

Der Umsatz des Geschäftsfelds Fungizide erhöhte sich um 2,4 Prozent auf 347 Mio €. Obwohl in weiten Teilen Brasiliens die Soja-Krankheit Asiatischer Rost weiterhin verbreitet ist und in Argentinien sogar früher als im Vorjahr auftrat, verzeichneten wir aufgrund der ungewöhnlich lang anhaltenden Trockenheit im Süden Brasiliens einen Umsatzrückgang. Diesen Rückgang konnten wir durch höhere Verkäufe in Europa überkompensieren. Die neue Getreidefungizidfamilie Proline® sowie unser neues Strobilurin-Fungizid Fandango® hatten einen hervorragenden Start in die Saison und führten vor allem in Deutschland zu deutlich höheren Umsätzen.

Das Geschäftsfeld Herbizide lag mit einem Umsatz von 555 Mio € auf Vorjahresniveau. Das anhaltend kalte Wetter in Europa beeinflusste das Geschäft negativ und führte zu einer Verzögerung des Saisonstarts bei den Mais- und Getreideherbiziden. Die sehr guten Verkäufe im März übertrafen unsere Erwartungen allerdings deutlich.

Der Umsatz des Geschäftsfelds Seed Treatment stieg im Wesentlichen aufgrund unserer Übernahme des 50-prozentigen Anteils der Crompton Corporation an der Firma Gustafson im Jahr 2004 – mit entsprechender Aufstockung unserer Beteiligung auf 100 Prozent – um 9,4 Prozent auf 151 Mio €.

Das **EBIT** des Segments Crop Protection stieg um 39 Mio € auf 322 Mio €. Neben einem strikten Kostenmanagement sowie reduzierten Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen resultierte diese Steigerung im Wesentlichen aus dem Wegfall der planmäßigen Goodwill-Abschreibungen. Bereinigt um Sondereinflüsse verbesserte sich das Ergebnis um 17,0 Prozent.

Environmental Science/BioScience

Environmental Science/BioScience			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	316	327	3,5
Environmental Science	186	174	- 6,5
BioScience	130	153	17,7
EBITDA*	128	114	- 10,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	96	92	- 4,2
davon Sondereinflüsse	0	0	
Brutto-Cashflow*	74	80	8,1
Netto-Cashflow*	- 44	- 56	- 27,3

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Das Segment **Environmental Science/BioScience** erhöhte seinen **Umsatz** aufgrund der positiven Entwicklung von BioScience um insgesamt 3,5 Prozent auf 327 Mio €.

Im Geschäftsbereich Environmental Science verringerte sich der Umsatz um 6,5 Prozent auf 174 Mio €. Während der Umsatz mit Produkten für den professionellen Anwender nur leicht unter dem Vorjahresniveau lag, verzeichnete der Hobbygärtnerbereich einen deutlichen Umsatzrückgang. Ursächlich hierfür war das anhaltend kalte und regnerische Wetter in den USA, das zu einem verspäteten Saisonstart führte.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs BioScience stieg gegenüber dem Vorjahr um 17,7 Prozent auf 153 Mio €. Der wichtigste Beitrag für den Zuwachs kam von unserem Produkt InVigor®.

Das **EBIT** des Segments Environmental Science/BioScience reduzierte sich um 4 Mio € auf 92 Mio €.

Bayer MaterialScience

Bayer MaterialScience			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.877	2.544	35,5
EBITDA*	281	533	89,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	135	406	•
davon Sondereinflüsse	0	0	
Brutto-Cashflow*	231	361	56,3
Netto-Cashflow*	52	0	•

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Der Teilkonzern **Bayer MaterialScience** erhöhte seinen **Umsatz** im 1. Quartal deutlich um 667 Mio € bzw. 35,5 Prozent auf 2.544 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal 34,0 Prozent. Das **EBIT** des Teilkonzerns konnte ebenfalls sehr deutlich um 271 Mio € auf 406 Mio € im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Materials

Materials			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	700	923	31,9
Polycarbonates	430	588	36,7
Thermoplastic Polyurethanes	45	46	2,2
Wolff Walsrode	77	72	- 6,5
H.C. Starck	148	217	46,6
EBITDA*	92	212	130,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	32	159	•
davon Sondereinflüsse	0	0	
Brutto-Cashflow*	75	143	90,7
Netto-Cashflow*	16	64	•

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Der **Umsatz** des Segments **Materials** lag im 1. Quartal um 223 Mio € bzw. 31,9 Prozent über dem Vorjahr; währungsbereinigt entsprach dies einem Zuwachs von 34,6 Prozent.

Zu dieser positiven Entwicklung trugen im Wesentlichen Polycarbonates und H.C. Starck bei. Der Umsatz von Polycarbonates erreichte im 1. Quartal 588 Mio € und lag damit um 36,7 Prozent über dem Vorjahr. Die nach wie vor hohe Nachfrage ermöglichte es uns, in allen Regionen Preiserhöhungen durchzusetzen. Auch die Absatzmengen konnten wir weltweit steigern. Bei H.C. Starck resultierte der Umsatzzuwachs auf 217 Mio € (+46,6 Prozent) aus der weiterhin positiven Nachfrageentwicklung der Elektronikindustrie sowie der Weitergabe erhöhter Rohstoffkosten.

Das **EBIT** des Segments Materials verbesserte sich vor allem aufgrund der gegenüber dem Vorjahresquartal besseren Preisentwicklung um 127 Mio € auf 159 Mio €. Dies war sowohl auf eine große Nachfrage zurückzuführen als auch auf Preiserhöhungen, die wir umfassend am Markt durchsetzen konnten.

Systems

Systems			
Mio €	1. Quartal		
	2004	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.177	1.621	37,7
Polyurethanes	820	1.196	45,9
Coatings, Adhesives, Sealants	301	320	6,3
Inorganic Basic Chemicals	49	87	77,6
Sonstiges	7	18	157,1
EBITDA*	189	321	69,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	103	247	139,8
davon Sondereinflüsse	0	0	
Brutto-Cashflow*	156	218	39,7
Netto-Cashflow*	36	-64	•

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

In unserem Segment **Systems** stieg der **Umsatz** im 1. Quartal ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahr um 37,7 Prozent auf 1.621 Mio €; währungsbereinigt lag der Zuwachs bei 39,8 Prozent.

Zu dieser erfreulichen Geschäftsausweitung trug im Wesentlichen die Business Unit Polyurethanes mit einem Anstieg um 45,9 Prozent auf 1.196 Mio € bei. Hier gelang es uns, aufgrund der anhaltend guten Nachfrage im Bereich MDI, die Preise nachhaltig in allen Regionen zu erhöhen. Auch die Absatzmengen konnten wir weiter steigern. Bei TDI mußten wir im 1. Quartal bei relativ stabilen Preisen und geringeren Absatzmengen, insbesondere in Europa und Asien, Umsatzrückgänge hinnehmen. Zu dem beträchtlichen Wachstum bei Polyurethanes haben im 1. Quartal zusätzliche Rohstoffverkäufe, im Wesentlichen Styrol, von insgesamt 158 Mio € beigetragen.

Das **EBIT** des Segments Systems verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 144 Mio € auf 247 Mio €. Auch hier ist es uns gelungen, die gestiegenen Rohstoffkosten durch Preiserhöhungen zu kompensieren.

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten 1. Quartal 2005

Mio €

	Europa			Nordamerika		
		% Vj.	wb. % Vj.		% Vj.	wb. % Vj.
Pharma/Biologische Produkte	390	3,0	2,9	259	-38,9	-37,4
Consumer Care	241	118,5	117,7	136	-0,1	4,3
Diabetes Care/Diagnostika	200	4,9	4,8	176	-0,1	4,0
Animal Health	64	-1,5	-0,9	70	22,8	26,5
Crop Protection	639	1,1	-0,2	340	18,2	21,4
EnvironmentalScience/BioScience	136	-7,1	-7,2	144	13,7	15,9
Materials	411	34,2	34,5	204	32,5	38,6
Systems	775	44,1	44,3	449	30,9	36,6
Summe Region (inkl. Diverse)	3.109	23,6	23,3	1.783	4,4	8,1

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Der Konzernumsatz im fortzuführenden Geschäft stieg deutlich um 912 Mio auf 6.704 Mio € weltweit an. Den größten Teil dieser Steigerung erzielten wir in der Region Europa mit 592 Mio € (+23,6 Prozent). Zu diesem Wachstum trug hier wesentlich der Teilkonzern MaterialScience bei. Auch die Division Consumer Care steigerte in Europa den Umsatz aufgrund einer starken Grippewelle und der neuerworbenen Produkte von Roche deutlich. Der Konzernumsatz in Deutschland stieg um 31,0 Prozent auf 1.030 Mio €. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass unser Geschäft mit LANXESS ab dem Zeitpunkt der Abspaltung als Außenumsatz ausgewiesen wird. Bereinigt um diesen Effekt sowie um die zusätzlichen Umsätze mit den von Roche erworbenen Produkten, lag der Anstieg in Deutschland bei etwa 10 Prozent.

Dank der anhaltend hohen Nachfrage in der Region Nordamerika nach unseren Industrieprodukten und guten Geschäften im Pflanzenschutz in den USA konnten wir die Umsätze in diesen Segmenten deutlich steigern. Allerdings reduzierte sich der Umsatz in unserer Division Pharma erwartungsgemäß durch die Generika-Konkurrenz für Cipro® sowie durch den Umsatzrückgang infolge der Allianz mit Schering-Plough. Der Konzernumsatz in der Region Nordamerika verbesserte sich daher um insgesamt 4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

	Fernost/ Ozeanien		Lateinamerika/ Afrika/ Nahost			Summe Segment		
	% Vj.	wb. % Vj.		% Vj.	wb. % Vj.	% Vj.	wb. % Vj.	
209	6,5	8,5	94	11,0	13,4	952	-12,2	-11,0
29	174,3	187,7	117	68,8	74,2	523	60,4	61,9
57	16,9	18,6	28	1,0	1,1	461	3,8	5,8
31	19,2	21,1	34	13,3	13,3	199	11,8	13,6
205	-6,5	-5,3	233	-15,8	-16,2	1.417	0,1	0,2
23	4,5	6,2	24	10,5	10,7	327	3,5	4,3
236	22,3	26,5	72	56,5	56,4	923	31,9	34,6
237	34,7	37,1	160	33,3	33,7	1.621	37,7	39,8
1.038	16,4	18,9	774	14,2	15,1	6.704	15,7	17,1

Für die Region Fernost war MaterialScience mit deutlichen Steigerungsraten der Wachstumstreiber, unter anderem in China mit über 60 Prozent. Hier machte sich das positive wirtschaftliche Umfeld der Region nachhaltig bemerkbar. Unser HealthCare-Geschäft verzeichnete ebenfalls eine positive Entwicklung und erzielte insbesondere in Japan ein Wachstum von 10,3 Prozent. Rückläufig waren dagegen die Umsätze von CropScience, vor allem in Japan mit -14,0 Prozent.

Der Umsatz in der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost verbesserte sich durch die weiterhin gute Marktentwicklung in Lateinamerika um 14,2 Prozent auf 774 Mio €. Allerdings mussten wir in unserem Segment Crop Protection einen Umsatzrückgang um 15,8 Prozent gegenüber dem hohen Vorjahresniveau infolge einer außerordentlich langen Trockenheit im Süden Brasiliens hinnehmen. Mit starken Zuwächsen bei MaterialScience sowie den akquisitionsbedingten Umsatzsteigerungen von Consumer Care gelang es uns, diesen Effekt deutlich überzukompensieren.

Finanzlage und Investitionen

Cashflow-Kennzahlen		
Mio €	1. Quartal	
	2004	2005
Brutto-Cashflow*	867	1.101
Veränderung Working Capital	- 1.072	- 1.327
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im fortzuführenden Geschäft)	- 205	- 226
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im nicht fortzuführenden Geschäft)	- 94	- 32
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow, Gesamt)	- 299	- 258
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	160	- 947
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	- 158	- 430
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	- 297	- 1.635

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Dank der deutlichen Verbesserung der operativen Performance steigerten wir den Brutto-Cashflow des Konzerns um 27,0 Prozent auf 1.101 Mio € (Vorjahr 867 Mio €). Der Netto-Cashflow lag mit -226 Mio € auf Vorjahresniveau. Insbesondere infolge der deutlichen Geschäftsausweitung ist das Working Capital stärker als im Vorjahresquartal angestiegen. Zudem wurde aufgrund der Beendigung der Co-Promotion-Vereinbarung mit GlaxoSmith-Kline ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 114 Mio € aufgelöst.

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind Zahlungsmittel in Höhe von 947 Mio € abgeflossen (Vorjahr Zufluss 160 Mio €). Für Beteiligungserwerbe wurden 2.053 Mio € gezahlt, davon 1,9 Mrd € für das Consumer-Health-Geschäft von Roche. Zum Ende des Jahres 2004 hatten wir hierfür bereits 200 Mio € Anzahlungen sowie 208 Mio € für weitere 50 Prozent an unserem US-Joint-Venture mit Roche geleistet. Dem standen im Wesentlichen 1.000 Mio € Einnahmen aus Finanzanlagen gegenüber. Diese setzten sich primär aus der planmäßigen Ablösung von Krediten im Nachgang der Abspaltung von LANXESS sowie aus dem Auslaufen von Derivaten, die zur Sicherung von Währungsrisiken verwendet wurden, zusammen. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen in Höhe von 256 Mio € enthielten rund 230 Mio € aus dem Verkauf des Plasma-Geschäfts.

Aus Finanzierungstätigkeit sind insgesamt 430 Mio € abgeflossen. Darin enthalten waren im Wesentlichen 107 Mio € für Zinszahlungen sowie 290 Mio € zur Netto-Schuldentilgung. Unsere Netto-Verschuldung stieg gegenüber dem Vorjahresquartal im Wesentlichen infolge der Zahlung des von Roche erworbenen Consumer-Health-Geschäfts auf 7.115 Mio €.

Netto-Verschuldung		
Mio €	31.03.2004	31.03.2005
Langfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	6.868	6.874
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	1.617	2.502
Derivative Forderungen	- 490	- 478
Verschuldung	7.995	8.898
Flüssige Mittel laut Bilanz	2.632	1.783
Netto-Verschuldung	5.363	7.115

Unter Berücksichtigung der Wertpapiere und Schuldscheine verfügt der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 1.783 Mio €.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im fortzuführenden Geschäft lag zum 31. März 2005 bei 93.300 (+800 gegenüber 31. März 2004). Im Vergleich zum Jahresende 2004 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 1.600. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus dem Zugang von Roche-Mitarbeitern im Rahmen der Integration des Consumer-Health-Geschäfts, dem der Weggang von Mitarbeitern im Zusammenhang mit der Schering-Plough-Allianz gegenüberstand.

In Europa stieg der Personalbestand um 1.500, in Lateinamerika/Afrika/Nahost um 800 und in Fernost/Ozeanien um etwa 700. In der Region Nordamerika reduzierte er sich um 1.400 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand reduzierte sich im 1. Quartal 2005 um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 1.509 Mio €.

Entwicklung der Risikosituation

Erhöhte Risiken aus unserem HealthCare-Geschäft liegen weiterhin in den Klageverfahren in den USA nach der freiwilligen Marktrücknahme des Statins Lipobay/Baycol sowie nach dem freiwilligen Vermarktungsstopp für PPA-haltige Produkte. Weitere Risiken ergeben sich aus den in den USA aufgrund angeblicher Wettbewerbsverstöße anhängigen Schadenersatzklagen zu Cipro®.

Lipobay/Baycol: Im Zuge der Auseinandersetzungen um Lipobay/Baycol wurde Bayer bislang weltweit in ca. 14.700 Fällen verklagt (davon über 14.580 in den USA). Mit Stand 25. April 2005 waren weltweit noch 6.067 Klagen anhängig (davon 5.989 in den USA, einschließlich mehrerer Sammelklagen). Der Rückgang der US-Klagen beruht unter anderem auf freiwilligen Klagerücknahmen, Klagerücknahmen nach Vergleichen sowie gerichtlichen Klageabweisungen, wenn etwa bestimmte Prozessanforderungen nicht erfüllt wurden.

Mit Stand 25. April 2005 hat Bayer 2.995 Lipobay/Baycol-Fälle weltweit ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen, wofür insgesamt rund 1,133 Mrd US-Dollar gezahlt wurden. Bayer ist auch weiterhin bestrebt, freiwillig und ohne Haftungseingeständnis diejenigen, die durch Lipobay/Baycol schwerwiegende Nebenwirkungen erlitten haben, auf faire Weise zu entschädigen. Nach den nun schon über drei Jahre andauernden gerichtlichen Auseinandersetzungen sind uns derzeit in den USA weniger als 50 weitere Fälle bekannt, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich in Frage kommen könnte. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass uns noch weitere Fälle von schweren Nebenwirkungen durch Lipobay/Baycol bekannt werden. Außerdem könnte es auch noch weitere Vergleiche außerhalb der USA geben. Im Geschäftsjahr 2003 hatte Bayer für Lipobay/Baycol-Risiken eine bilanzielle Vorsorge in Höhe von 300 Mio € über den erwarteten Versicherungsschutz von ca. 1,2 Mrd US-Dollar hinaus getroffen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde unter Berücksichtigung der bisher geschlossenen und erwarteter Vergleiche sowie erwarteter Verteidigungskosten ein weiterer Aufwand von 47 Mio € erfasst.

PPA: Bayer ist in zahlreichen Produkthaftungsklagen im Zusammenhang mit dem Wirkstoff Phenylpropanolamin (PPA) verklagt worden. Der Wirkstoff war früher in Brausetabletten eines Erkältungsmittels des Unternehmens enthalten. Die ersten PPA-Klagen wurden erhoben, nachdem die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA den Herstellern im Herbst 2000 empfohlen hatte, Produkte mit diesem Wirkstoff auf freiwilliger Basis nicht weiter zu vermarkten. Inzwischen sind gegen Bayer und andere Hersteller PPA-haltiger Produkte sowie verschiedene Groß- und Einzelhändler in den USA zahlreiche Klagen erhoben worden. Die Kläger machen geltend, im Zusammenhang mit der behaupteten Einnahme von PPA Gesundheitsschäden erlitten zu haben. Nachdem zahlreiche Klagen abgewiesen oder aufgegeben wurden, waren mit Stand Ende April 2005 noch knapp 680 Klagen gegen Bayer anhängig. In ca. 460 Fällen ist Bayer der einzige beklagte Hersteller, in ca. 220 Fällen sind andere Hersteller von PPA mitbeklagt. Die meisten dieser Verfahren befinden sich noch in einem frühen Stadium. Daher sind weitere Klageabweisungen im Vorfeld möglich, insbesondere wenn Kläger gerichtlichen Anordnungen zur Vorlage von Beweismitteln nicht nachkommen sollten. Gegenwärtig sind zudem ca. 290 Berufungsverfahren anhängig, die von einem Teil der Anspruchsteller erhoben wurden, deren Klagen in erster Instanz aufgrund prozessualer Mängel abgewiesen wurden.

Bisher wurden drei gegen Bayer gerichtete PPA-Klagen gerichtlich verhandelt. Im ersten PPA-Prozess im Oktober 2004 hat eine Jury in Texas einem Kläger 400.000 US-Dollar Schadenersatz zugesprochen. Bayer hat gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. In zwei späteren PPA-Verfahren haben Juries jeweils zugunsten von Bayer entschieden.

Obwohl sich Bayer in der Mehrzahl der PPA-Fälle entschieden verteidigen will, gibt es Fälle, in denen das Unternehmen einen Vergleich erwägen könnte. Wir haben bereits einige Fälle ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen. Wir streben an, bestimmte weitere Fälle, bei denen ausreichend Tatsachenmaterial für eine sinnvolle Bewertung vorliegt, zu vergleichen. Unter Berücksichtigung des bestehenden Versicherungsschutzes wurde im Geschäftsjahr 2004 für Vergleiche und weitere Verteidigungskosten ein Aufwand von 16 Mio € erfasst. Es ist jedoch nach wie vor unmöglich, die potenzielle Haftung im Hinblick auf die verbleibenden PPA-Verfahren abzuschätzen, sodass insoweit keine weitere Rückstellung gebildet wurde.

Bayer wird sich in den Lipobay/Baycol- und PPA-Verfahren weiterhin entschieden verteidigen. Nach Ausschöpfung des bestehenden Versicherungsschutzes ist es – abhängig vom zukünftigen Verlauf der Verfahren – möglich, dass Bayer weiteren Belastungen ausgesetzt wird, die durch die bereits getroffenen bilanziellen Maßnahmen nicht mehr abgedeckt sind. Wir werden die Frage bilanzieller Vorsorge abhängig von der Entwicklung der Verfahren regelmäßig überprüfen.

Cipro®: Gegen Bayer sind seit Juli 2000 in den USA 39 Sammelklagen, eine Einzelklage und eine Klage einer Verbraucherschutzgruppe im Zusammenhang mit dem Medikament Cipro® eingereicht worden. Die Kläger werfen Bayer und anderen ebenfalls beklagten Unternehmen vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits kartellrechtliche Vorschriften verletzt haben soll. Damit sei ab 1997 die Vermarktung von generischem Ciprofloxacin verhindert worden. Die Kläger beanspruchen insbesondere entsprechenden Schadenersatz, der nach amerikanischem Recht verdreifacht werden solle. Bayer ist der Auffassung, dass die Kläger nicht belegen können, dass der mit Barr geschlossene Vergleich über den durch das gültige Cipro®-Patent geschützten Bereich hinausging. Dieses Patent wurde nach dem Vergleich mit Barr durch das US-Patentamt nochmals überprüft und bestätigt und anschließend mehrfach erfolgreich in Verfahren vor US-Bundesgerichten verteidigt.

Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren sind zur Durchführung von koordinierten Vorverfahren an ein Bundesgericht in New York übertragen worden. Am 31. März 2005 hat dieses Gericht dem Antrag von Bayer auf Klageabweisung stattgegeben und sämtliche Ansprüche der Kläger abgewiesen. Gegen diese Entscheidung ist die Berufung möglich. Darüber hinaus sind vor einigen bundesstaatlichen Gerichten Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen diese Anschuldigungen zu haben und wird sich in diesen Verfahren weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

Kautschuk, Polyester-Polyole, Urethan: Weiteres Risikopotenzial ergibt sich aus Ermittlungsverfahren der EU-Kommission sowie entsprechenden Verfahren der Wettbewerbsbehörden in den USA und Kanada wegen des Verdachts auf wettbewerbswidrige Absprachen bei einigen Produktlinien im Bereich Kautschuk. Die Bayer AG hat in zwei Fällen bereits Vereinbarungen mit dem US-Justizministerium zur Zahlung von Geldbußen getroffen. Diese Vereinbarungen beinhalten für Wettbewerbsverstöße im Bereich Kautschuk-Chemikalien eine Geldbuße in Höhe von 66 Mio US-Dollar und für den Bereich Acrylnitril-Butadien-Kautschuk eine Geldbuße von rund 5 Mio US-Dollar. Beide Vereinbarungen sind gerichtlich genehmigt und die jeweiligen Beträge zwischenzeitlich gezahlt worden. Für Risiken aus den Verfahren bei der EU-Kommission sind bereits im Jahr 2003 Rückstellungen in Höhe von 50 Mio € gebildet worden, wobei belastbare Angaben zur tatsächlichen Höhe eventueller Bußgelder zurzeit nicht möglich sind.

Die Bayer Corporation hat im Rahmen einer Vereinbarung mit dem US-Justizministerium eine Geldbuße in Höhe von 33 Mio US-Dollar wegen wettbewerbswidriger Aktivitäten im Bereich von adipinsäurebasierten Polyester-Polyolen in den USA akzeptiert. Diese Geldbuße, für die eine entsprechende Rückstellung gebildet worden ist, muss noch gerichtlich genehmigt werden. Ein entsprechendes Verfahren ist auch in Kanada anhängig. Die Höhe eines eventuellen Bußgelds lässt sich allerdings derzeit nicht abschätzen.

In den USA und auch in Kanada ist gegen die Bayer AG und einige ihrer Tochtergesellschaften eine Reihe von zivilrechtlichen Schadenersatzklagen erhoben worden. Die Verfahren beinhalten Vorwürfe unerlaubter Preisabsprachen bei Produktlinien im Bereich Kautschuk und bei Polyester-Polyolen. Diese Klagen befinden sich in einem sehr frühen Stadium.

Das mit sämtlichen vorgenannten Verfahren verbundene finanzielle Risiko (ausgenommen solche strafrechtlichen Verfahren, in denen bereits Geldbußen verhängt wurden) einschließlich des finanziellen Risikos privater Schadenersatzklagen ist derzeit nicht bezifferbar. Bilanzielle Vorsorge konnte daher insoweit nicht getroffen werden. Die Gesellschaft erwartet, dass im weiteren Verlauf der erwähnten behördlichen Verfahren sowie der zivilrechtlichen Schadenersatzklagen signifikante Aufwendungen erforderlich werden, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sein können.

Ferner sind in den USA Zivilklagen mit dem Vorwurf unerlaubter Preisabsprachen bei Polyether-Polyolen und anderen Vorprodukten für Urethan-Produkte anhängig. Auch diese Verfahren sind in einem sehr frühen Stadium.

Nachtragsbericht

Am 29. April 2005 hat die ordentliche Hauptversammlung der Bayer AG stattgefunden. Zu den Beschlüssen siehe S. 34.

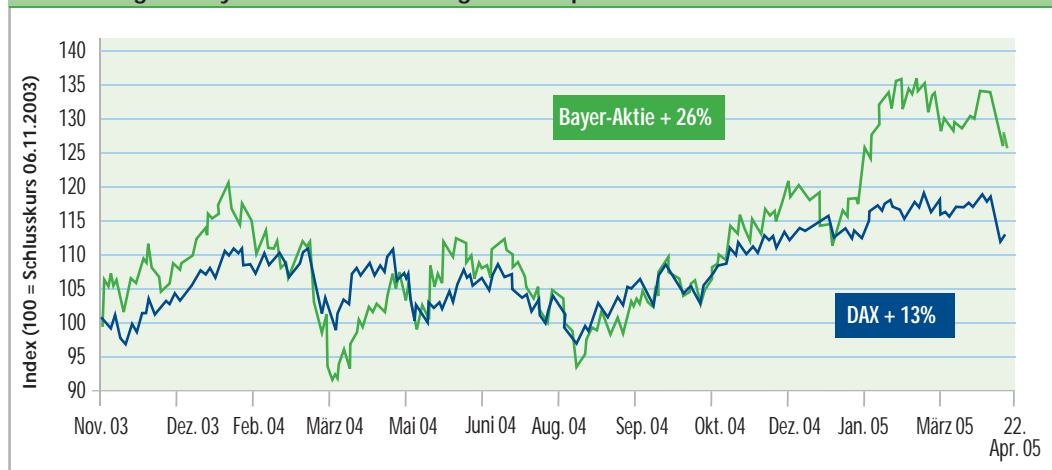
Bayer-Aktie

Kennzahlen zur Bayer-Aktie				
Mio €	1. Quartal		Jahr	
	2004	2005	2004	
Höchstkurs (in €)	23,79	26,82	23,83	
Tiefstkurs (in €)	18,26	22,03	18,26	
Börsenumsatz (in Mio Stück pro Handelstag)	4,3	5,0	3,9	
				Veränderung
	31.03.2004	31.03.2005	31.12.2004	31.03.2005/ 31.12.2004
				in %
Stichtagskurs (in €)	18,56	25,47	23,36	9,0
Marktkapitalisierung (in Mio €)	13.555	18.602	17.061	9,0
Eigenkapital (in Mio €)	11.547	10.627	10.943	-0,3
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (in Mio)	730,34	730,34	730,34	0,0
DAX-Entwicklung	3.857	4.349	4.256	2,2

Basis: Xetra-Kurse, Frankfurter Börse

Die Bayer-Aktie startete mit einer sehr erfreulichen Kursentwicklung in das Jahr 2005. Am 31. März 2005 schloss unsere Aktie bei 25,47 Euro, was einem Plus gegenüber dem Jahresende 2004 von 9,0 Prozent entsprach. Die Performance-Indizes DAX und DJ EURO-STOXX 50 stiegen im gleichen Zeitraum um 2,2 bzw. 3,8 Prozent.

Entwicklung der Bayer-Aktie seit Bekanntgabe des Spin-offs im November 2003



Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

Mio €	1. Quartal	
	2004	2005
Umsatzerlöse	5.792	6.704
Herstellungskosten	- 2.807	- 3.542
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.985	3.162
Vertriebskosten	- 1.265	- 1.269
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 452	- 423
Allgemeine Verwaltungskosten	- 327	- 324
Sonstige betriebliche Erträge	127	384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 314	- 526
Operatives Ergebnis (EBIT)	754	1.004
Beteiligungsergebnis	- 19	- 2
Zinsergebnis	- 21	- 80
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	- 76	- 49
Finanzergebnis	- 116	- 131
Ergebnis vor Ertragsteuern	638	873
Ertragsteuern	- 239	- 280
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	399	593
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	26	52
Ergebnis nach Steuern	425	645
davon		
auf Minderheitsgesellschafter entfallend	6	- 7
den Anteilseignern des Konzerns zustehend (Konzernergebnis)	419	652
Ergebnis je Aktie (€)		
Aus fortgeführtem Geschäft		
Unverwässert	0,55	0,81
Verwässert	0,55	0,81
Aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Geschäft		
Unverwässert	0,57	0,89
Verwässert	0,57	0,89

Vorjahreswerte angepasst

Bilanz Bayer-Konzern

Mio €

	31.03.2004	31.03.2005	31.12.2004
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige Immaterielle Vermögenswerte	6.416	7.733	5.952
Sachanlagen	8.292	7.849	7.662
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	841	751	744
Finanzielle Vermögenswerte	1.016	1.034	1.181
Sonstige Vermögenswerte	622	41	73
Latente Steuern	1.351	1.558	1.219
	18.538	18.966	16.831
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4.672	5.262	4.738
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.995	6.046	4.475
Finanzielle Vermögenswerte	452	608	724
Sonstige Vermögenswerte	1.451	1.933	1.641
Steuererstattungsansprüche	721	859	823
Flüssige Mittel	2.632	1.783	3.599
	14.923	16.491	16.000
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft	4.732	0	4.757
Summe Vermögenswerte	38.193	35.457	37.588
Eigen- und Fremdkapital			
Den Gesellschaftern der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.870	1.870	1.870
Kapitalrücklage der Bayer AG	2.942	2.942	2.942
Neubewertungsrücklage	0	66	66
Gewinnrücklage	8.811	7.520	8.813
Konzernergebnis	419	652	685
Übriges Comprehensive Income	- 2.595	- 2.601	- 3.544
davon			
Comprehensive Income des nicht fortgeführten Geschäfts	- 87	0	- 144
	11.447	10.449	10.832
Anteile anderer Gesellschafter	100	178	111
Summe Eigenkapital	11.547	10.627	10.943
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.122	6.110	6.219
Andere Rückstellungen	1.204	1.261	1.169
Finanzverbindlichkeiten	6.868	6.874	7.025
Sonstige Verbindlichkeiten	210	39	203
Latente Steuern	1.100	642	644
	15.504	14.926	15.260
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	2.545	3.058	2.742
Finanzverbindlichkeiten	1.617	2.502	2.166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.527	1.714	1.759
Steuerverbindlichkeiten	395	406	456
Sonstige Verbindlichkeiten	2.257	2.224	1.875
	8.341	9.904	8.998
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft	2.801	0	2.387
Summe Fremdkapital	26.646	24.830	26.645
Summe Eigen- und Fremdkapital	38.193	35.457	37.588

Vorjahreswerte angepasst

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

Mio €	1. Quartal	
	2004	2005
Operatives Ergebnis (EBIT)	754	1.004
Ausgaben Ertragsteuern	- 215	- 221
Abschreibungen Anlagevermögen	476	433
Veränderung Pensionsrückstellungen	- 122	- 117
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	-26	2
Brutto-Cashflow*	867	1.101
Zu-/Abnahme Vorräte	- 104	- 231
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 785	- 936
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 291	- 254
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen	108	94
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im fortgeführten Geschäft)	- 205	- 226
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im nicht fortgeführten Geschäft)	- 94	- 32
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow, Gesamt)	- 299	- 258
Ausgaben für Sachanlagen	- 185	- 181
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen	63	256
Einnahmen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	355	1.000
Ausgaben für Beteiligungserwerbe abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 142	-2.053
Zins- und Dividendeneinnahmen	128	28
Ausgaben/Einnahmen aus Wertpapieren	- 59	3
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	160	- 947
Kapitaleinzahlungen	0	0
Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter	- 176	- 33
Kreditaufnahme	312	264
Schuldentilgung	- 161	- 554
Zinsausgaben	- 133	- 107
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	- 158	- 430
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	- 297	- 1.635
Zahlungsmittel 1.1.	2.734	3.570
Veränderung Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen	0	-196
Veränderung Zahlungsmittel durch Wechselkursänderungen	3	10
Zahlungsmittel 31.03.	2.440	1.749
Wertpapiere und Schuldscheine	192	34
Flüssige Mittel laut Bilanz	2.632	1.783

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste Bayer-Konzern

Mio €	1. Quartal	
	2004	2005
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	10	25
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	205	442
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	•	•
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	11	- 10
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	226	457
Ergebnis nach Steuern	425	645
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	651	1.102

Eigenkapitalentwicklung Bayer-Konzern

Mio €	Davon entfallen auf die Gesellschafter der Bayer AG					Minder-Summe	Summe heits-anteil	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage der Bayer AG	Neue-wertungs-rücklage	Gewinn-rücklage	Konzern-ergebnis	Übriges Compre-hensive Income			
31.12. 2003	4.812	0	10.479	- 1.303	- 2.821	11.167	123	11.290
Dividendenzahlungen				- 365		- 365		- 365
Einstellung in Gewinnrücklagen			- 1.668	1.668		0		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					215	215	- 23	192
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen					11	11		11
Konzernergebnis				419		419		419
31. 03. 2004	4.812	0	8.811	419	- 2.595	11.447	100	11.547
31. 12. 2004	4.812	66	8.813	685	- 3.544	10.832	111	10.943
Abspaltung LANXESS			- 1.576		486	- 1.090	90	- 1.000
Dividendenzahlungen				- 402		- 402		- 402
Einstellung in Gewinnrücklagen			283	- 283		0		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					467	467	- 23	444
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen					- 10	- 10		- 10
Konzernergebnis				652		652		652
31. 03. 2005	4.812	66	7.520	652	- 2.601	10.449	178	10.627

Kennzahlen nach Segmenten

Mio €

HealthCare

	Pharma/ Biologische Produkte 1. Quartal		Consumer Care 1. Quartal		Diabetes Care/ Diagnostika 1. Quartal		Animal Health 1. Quartal	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	Außenumsatzerlöse	1.084	952	326	523	444	461	178
- Veränderung in €	2,9%	- 12,2%	- 6,9%	60,4%	- 0,9%	3,8%	- 0,6%	11,8%
- Veränderung in Landeswährung	10,7%	- 11,0%	1,9%	61,9%	6,1%	5,8%	6,3%	13,6%
Intersegment-Umsätze	10	5	3	6	0	1	1	1
Operatives Ergebnis (EBIT)	165	86	53	11	28	37	32	49
Umsatzrendite	15,2%	9,0%	16,3%	2,1%	6,3%	8,0%	18,0%	24,6%
Brutto-Cashflow*	117	74	53	37	56	56	26	35
Netto-Cashflow*	- 50	- 92	62	92	43	60	7	7
Abschreibungen	35	41	16	32	41	40	5	6

Kennzahlen nach Regionen

Mio €

	Europa		Nordamerika	
	1. Quartal		1. Quartal	
	2004	2005	2004	2005
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.517	3.109	1.683	1.783
Außenumsatzerlöse – Sitz der Gesellschaften	2.732	3.323	1.698	1.800
- Veränderung in €	- 0,8%	21,6%	- 2,7%	6,0%
- Veränderung in Landeswährung	- 0,4%	21,3%	11,4%	9,9%
Interregionen-Umsätze	977	1.081	387	469
Operatives Ergebnis (EBIT)	495	551	149	272
Umsatzrendite	18,1%	16,6%	8,8%	15,1%
Brutto-Cashflow*	569	650	161	265

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

CropScience

MaterialScience

Crop Protection 1. Quartal		Environmental Science/ BioScience 1. Quartal		Materials 1. Quartal		Systems 1. Quartal		Überleitung 1. Quartal		Continuing Operations 1. Quartal	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
1.416	1.417	316	327	700	923	1.177	1.621	151	281	5.792	6.704
4,3%	0,1%	3,9%	3,5%	0,7%	31,9%	0,4%	37,7%			0,4%	15,7%
9,0%	0,2%	10,1%	4,3%	7,5%	34,6%	6,8%	39,8%			6,5%	17,1%
18	13	2	5	3	3	21	37	- 58	- 71		
283	322	96	92	32	159	103	247	- 38	1	754	1.004
20,0%	22,7%	30,4%	28,1%	4,6%	17,2%	8,8%	15,2%			13,0%	15,0%
273	307	74	80	75	143	156	218	37	151	867	1.101
- 195	- 323	- 44	- 56	16	64	36	- 64	- 80	86	- 205	- 226
145	121	32	22	60	53	86	74	56	44	476	433

Fernost/ Ozeanien 1. Quartal		Lateinamerika/ Afrika/Nahost 1. Quartal		Überleitung 1. Quartal		Continuing Operations 1. Quartal	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
892	1.038	700	774			5.792	6.704
835	994	527	587			5.792	6.704
- 0,5%	19,0%	22,6%	11,4%			0,4%	15,7%
7,9%	21,7%	29,2%	12,3%			6,5%	17,1%
42	54	26	38	- 1.432	- 1.642		
78	141	95	78	- 63	- 38	754	1.004
9,3%	14,2%	18,0%	13,3%			13,0%	15,0%
88	139	74	62	- 25	- 15	867	1.101

Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 31. März 2005

Grundlagen und Methoden

Der ungeprüfte Abschluss des 1. Quartals 2005 wurde wie der Jahresabschluss 2004 nach den Richtlinien des IASB, London, erstellt. Die im Anhang des Jahresabschlusses 2004 gegebenen Erläuterungen gelten mit Ausnahme der unten aufgeführten Sachverhalte entsprechend. Zusätzlich wurde der IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewandt.

Ausweisänderung im Zusammenhang mit der Bilanzgliederung nach Fristigkeit gemäß IAS 1 (Presentation of Financial Statements) sowie von zur Einstellung vorgesehenen Bereichen und zur Veräußerung bestimmter Anlagevermögen gemäß IFRS 5 (Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations)

Bisher gewährte IAS 1 das Wahlrecht, die Bilanz entweder ausschließlich nach Fristigkeit oder nach Liquiditätsnähe zu gliedern. Dieses Wahlrecht wurde im Rahmen des IASB Improvements Projects aufgehoben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 ist grundsätzlich eine Bilanzgliederung nach Fristigkeit vorgeschrieben.

Mit dem am 31. März 2004 vom IASB verabschiedeten Standard IFRS 5 wurden erstmals besondere Ausweisvorschriften für zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie bezüglich der aufgegebenen Geschäftsbereiche eingeführt. Primär wird das fortzuführende Geschäft dargestellt; aufzugebende Geschäftstätigkeiten werden in der Bilanz, GuV- und Finanzierungsrechnung nur noch zusammengefasst ausgewiesen. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 erfolgte zum 1. Januar 2005 somit eine veränderte Darstellung im Abschluss hinsichtlich der Unterscheidung zwischen dem fortzuführenden und dem aufzugebenden Geschäft bzw. zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte. Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden an die neuen Regelungen angepasst.

Änderung der Pensionsbilanzierung – Anwendung des IAS 19 amendments

Im Dezember 2004 hat das IASB eine Änderung des IAS 19 (Employee Benefits) herausgegeben. Die Änderung schafft ein zusätzliches Wahlrecht, das es gestattet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Das Wahlrecht ist mit der Regelung im britischen Standard FRS 17 (Retirement Benefits) vergleichbar, der die Erfassung aller versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste außerhalb der GuV-Rechnung in Form einer Eigenkapitalveränderungsrechnung vorsieht.

Bisher wurden im Bayer-Konzern versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die den so genannten „Korridor“ übersteigen, in der GuV-Rechnung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Dies bedeutet, dass der Betrag der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (Nettobetrag) zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, der den „Korridor“ übersteigt, jeweils über die durchschnittliche erwartete restliche Arbeitszeit der Mitarbeiter verteilt wurde. Der „Korridor“ betrug dabei 10 Prozent des Barwertes der Versorgungsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) oder 10 Prozent des Fair Value des Planvermögens, wobei jeweils der zum Ende des vorangegangenen Berichtsjahres höhere Betrag maßgeblich ist. Durch die neue Pensionsbilanzierung werden die noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der Korridormethode sukzessive ergebniswirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Dies hat zur Folge, dass keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst werden.

Gleichzeitig hat dies zur Folge, dass sich der Bilanzausweis verändert. Durch die Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital ändert sich auch der Ausweis der Forderungen sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Zusätzlich sind auf die durchgeführten Ausweisänderungen latente Steuern zu berechnen, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden.

Der Vorstand des Bayer-Konzerns hat beschlossen, entsprechend der Empfehlung des IASB diese Bilanzierungsänderung mit Wirkung zum 1. Januar 2005 anzuwenden, um die Transparenz unserer Berichterstattung zu erhöhen. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst. Aufgrund der Ausweisänderung verbesserte sich im fortzuführenden Geschäft des Geschäftsjahres 2004 sowohl das operative Ergebnis um 48 Mio € als auch das Finanzergebnis um 78 Mio €. Im Rahmen der Berücksichtigung von latenten Steuern führte die Anwendung des IAS 19 revised zu einem entsprechenden Aufwand von 50 Mio €. Aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2004 auf das EBIT unserer Segmente wurde der Ertrag in Höhe von 48 Mio € ausschließlich in der Überleitung der Segmentberichterstattung ausgewiesen. Brutto- und Netto-Cashflow werden durch diese zahlungsneutralen Vorgänge nicht beeinflusst.

Einstellung der planmäßigen Goodwill-Abschreibungen

Im März 2004 hat das IASB im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des IFRS 3 die überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) veröffentlicht. Zu den wichtigsten Änderungen zählt, dass Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung zu prüfen sind. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind verboten. Immaterielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen voraussichtlich auf unbestimmte Zeit Zahlungsmittelzuflüsse liefern, sind mit einer unbestimmten Nutzungsdauer anzusetzen. Die überarbeiteten Standards gelten für Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden, die nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden, sowie für alle anderen Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 31. März 2004 begannen.

Veränderungen im Konzern

Zum 31. März 2005 wurden insgesamt 291 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert. Zum 31. Dezember 2004 waren dies 349 Gesellschaften. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung von 61 LANXESS-Gesellschaften.

Die Akquisition des weltweiten Consumer-Health-Geschäfts von Roche ist weitgehend abgeschlossen. In den Vermögenswerten und Schulden ist dieses Geschäft mit folgenden Werten enthalten:

Roche-Akquisition			
Mio €	Roche	Step Up	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.095	1.095
Goodwill	0	618	618
Sachanlagevermögen	139	12	151
Vorräte	96	57	153
Sonstiges Working Capital	121	9	130
Sonstige übernommene Vermögenswerte und Schulden	- 67	- 13	- 80
Kosten der Akquisition			2.067
darin enthaltene Anschaffungsnebenkosten			22

Mit dem Step Up werden die Differenzen zwischen den beim Verkäufer bilanzierten Restbuchwerten und den Zeitwerten (Fair Values) beim Käufer berücksichtigt. Diese Kaufpreis-Allokation ist derzeit noch nicht endgültig abgeschlossen. Änderungen in der Zuordnung auf die einzelnen Vermögenswerte können sich daher noch ergeben.

Darüber hinaus haben wir im Zusammenhang mit dem Erwerb des Consumer-Health-Geschäfts von Roche am 29. Dezember 2004 den 50-prozentigen Roche-Anteil des 1996 gegründeten, gemeinsamen OTC-Joint-Venture in den USA übernommen. Der Kaufpreis für die 50-Prozent-Gesellschaftsanteile sowie für zusätzliche Anlagen und Vorräte betrug 208 Mio €. Das erworbene Anlagevermögen umfasste im Wesentlichen als immaterielle Vermögenswerte die Marken Aleve®, Midol® und Vanquish® in Höhe von insgesamt 66 Mio € sowie einen Goodwill in Höhe von 113 Mio €.

Aufgrund der Integration der Außendienste, des Vertriebs sowie der Controllingfunktionen in unseren Gesellschaften kann ein EBIT des von Roche erworbenen Geschäfts nicht ermittelt werden. Ein separater Ausweis ist somit nicht möglich.

Discontinued Operations

Im November 2003 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der Bayer AG, sich von wesentlichen Teilen der Chemie- und Polymeraktivitäten des Bayer-Konzerns zu trennen. Die Umsetzung dieser Trennung erfolgte im Wege der Abspaltung nach dem Umwandlungsgesetz. Am 28. Januar 2005 wurde die Abspaltung von LANXESS ins Handelsregister der Bayer AG eingetragen und damit rechtlich wirksam. Darüber hinaus wurde im Oktober 2003 beschlossen, das Plasma-Geschäft der Division Biologische Produkte des Teilkonzerns Bayer HealthCare zu veräußern. Zum 31. März 2005 wurde das Geschäft verkauft.

Sowohl die LANXESS- als auch die veräußerten Plasma-Aktivitäten werden als Discontinued Operations (DO) ausgewiesen. Diese Angaben erfolgen aus Sicht des Bayer-Konzerns und sind als Teil des Gesamtkonzerns in Analogie zu unserer Segmentberichterstattung zu verstehen und bezwecken keine eigenständige Darstellung dieser Aktivitäten und des verbleibenden Bayer-Geschäfts. Die Darstellung folgt damit den Grundsätzen für die Discontinued Operations nach IFRS 5.

Discontinued Operations						
Mio €	LANXESS		Plasma		Summe DO	
	1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal	
	2004	2005**	2004***	2005	2004***	2005
Außenumsatzerlöse	1.478	503	9	120	1.570	623
Operatives Ergebnis (EBIT)	75	62	- 1	22	74	84
Ergebnis nach Steuern	27	38	- 1	14	26	52
Brutto-Cashflow*	111	51	6	- 2	117	49
Netto-Cashflow*	- 62	- 80	- 32	48	- 94	- 32
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	- 47	- 19	- 2	226	- 49	207
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	109	99	34	- 274	143	- 175

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 1

** Angaben umfassen nur den Monat Januar.

*** Vorjahreswerte angepasst. Anders als im Vorjahr veröffentlicht, zeigen wir unsere Vertriebsaktivitäten außerhalb der USA nun im fortzuführenden Geschäft.

Segmentberichterstattung

Im Zuge der Abspaltung von LANXESS und der Akquisition des Consumer-Health-Geschäfts von Roche hat sich die Gewichtung unserer Geschäfte gemessen am Anteil des Konzernumsatzes, EBIT sowie Vermögens geändert. In Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IAS 14) haben wir diesem Umstand Rechnung getragen und die Segmentdarstellung zum 1. Januar 2005 gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 an die neue Struktur des Konzerns angepasst.

Dem Bedeutungszuwachs unseres Consumer-Care-Geschäfts entsprechend, wird das bisherige Segment Consumer Care/Diagnostika in zwei Segmente aufgeteilt. Das neue Segment Consumer Care umfasst sowohl unser bisheriges Consumer-Care-Geschäft als auch das von Roche erworbene OTC-Geschäft. Das bisherige Diagnostika-Geschäft wird in dem neuen Segment Diabetes Care/Diagnostika separat dargestellt und beinhaltet die beiden Divisionen Diabetes Care und Diagnostika.

Unser Teilkonzern Bayer CropScience wurde im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 als ein Segment dargestellt. Aufgrund des höheren relativen Anteils stellen wir Crop Protection ebenfalls als separates Segment dar. Das neue Segment Crop Protection setzt sich aus den strategischen Geschäftsfeldern Insektizide, Fungizide, Herbizide und Seed Treatment zusammen. Das zweite neue Segment Environmental Science/BioScience umfasst die beiden Geschäftsbereiche Environmental Science und BioScience.

Unseren Teilkonzern Bayer MaterialScience zeigen wir unverändert in den beiden Segmenten Materials und Systems. Die Abspaltung von LANXESS wurde am 28. Januar 2005 in das Handelsregister der Bayer AG eingetragen. LANXESS wird daher nicht mehr als Segment geführt.

Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung am 29. April 2005 hat der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende von 0,55 €/Aktie für das Geschäftsjahr 2004 zugestimmt.

Auf der Hauptversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Dr. Heinrich von Pierer und Dr. Hermann Wunderlich haben mit Wirkung zur Beendigung der Hauptversammlung ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner niedergelegt. Die Hauptversammlung hat Dr. Klaus Kleinfeld, Vorsitzender des Vorstands der Siemens Aktiengesellschaft, sowie Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Ekkehard D. Schulz, Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp Aktiengesellschaft, als Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Die Amtszeit läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2006 beschließt. Zu deren Ersatzmitgliedern wurden Jochen Appell,

Rechtsanwalt und ehemaliger Chefjustitiar der Commerzbank AG, und Dr. Hans-Dirk Krekeler, Chefsyndikus der Deutsche Bank AG, gewählt. Darüber hinaus ist Reinhard Wendt zum Ende der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden; Andreas Becker wurde bereits vorher von den Arbeitnehmern als sein Nachfolger gewählt.

Die Hauptversammlung hat zugestimmt, die Satzung bezüglich der Vergütung des Aufsichtsrats sowie der Einberufung der Hauptversammlung und der Teilnahmeberechtigung zu ändern.

Aufgrund des Auslaufens der in der letzten ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung wurde der Vorstand erneut zum Erwerb eigener Aktien sowie zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt.

Leverkusen, 3. Mai 2005

Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

→ Inhaltsübersicht

Herausgeber

Bayer AG
 Konzernkommunikation
 51368 Leverkusen
 Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Ute Bode
 Telefon ++49/214/30-58992
 E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff
 Telefon ++49/214/30-33022
 E-Mail: peter.dahlhoff.pd1@bayer-ag.de

Vertrieb

Rolf-Carol Engelhardt
 Telefon ++49/214/30-71816
 E-Mail: rolf-carol.engelhardt.
 re@bayerindustry.de

Veröffentlichungstag

10. Mai 2005

Bayer im Internet

www.bayer.de

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Redaktion.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in denen wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere, wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;

- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage;
- sonstige in dieser Publikation genannte Faktoren.

Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie an die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.